

# Unmögliches wird möglich

Zwei Künstler begeistern mit einer intelligenten Benefiz-Zaubershow

**HÖCHSTADT – Mit „Metamagicum“ versuchen die beiden Zauberkünstler Pit Hartling und Thomas Fraps wissenschaftliche Fakten, intelligente Zauberkunst sowie professionellen Nonsens in einer unterhaltsamen Zaubershow zu vereinen. Mit Erfolg – wie die Veranstaltung am Samstag in der ausverkauften Höchststadter Kulturfabrik eindrucksvoll unter Beweis stellte.**

Wenn die Höchstadter Service-Clubs zu einer Veranstaltung laden, dann geht es meist um eine gute Sache. So auch am Samstag, als im Rahmen einer Benefiz-Zaubershow zu Gunsten der Palliativstation des Krankenhauses und des LebensMittelpunktes in die Fortuna-Kulturfabrik geladen war. „Ich bin glücklich, dass so viele Leute gekommen sind und wir ordentlich Einnahmen spenden können – obwohl es viele Parallelveranstaltungen gab“, zog Petra Schuster ein zufriedenes Resümee.

Wesentlich unklarer war dagegen im Vorfeld die Frage, was die 250 Zuschauer im Rahmen von „Metamagicum“ gezeigt bekommen würden. Bereits nach wenigen Sekunden war klar: Hier gibt es keine grelle Show nach amerikanischen Vorbildern wie David Copperfield. Vielmehr sorgten die beiden in weiße Laborantenkittel gekleideten Protagonisten dafür, dass sich so mancher Gast in den Physikunterricht seiner Kindheitstage zurück versetzt fühlte. Doch hintersinnige Dialoge mit viel Wortwitz sorgten schnell dafür, dass das mittelfränkische Publikum auftauen konnte – obwohl man die ganze interaktive

Show über damit rechnen musste, selbst auf der Bühne tätig zu werden. Deshalb machte der Frankfurter Teil des Zauberduos, Pit Hartling, gleich zu Beginn Mut: „Wir machen mit ihnen Unmögliches. Der Vorteil daran – wenn man Unmögliches tut, muss man es vorher nicht üben.“

Wobei, den Eindruck gewinnt man im Laufe der 120-minütigen Show, dass für Hartling und seinen Kollegen, den studierten Diplom-Physiker Thomas Fraps, nichts unmöglich zu sein scheint. So manche Darbietung mutete unglaublich an. Beispielsweise als Fraps zufällig eine Person, Monika, aus dem Publikum auswählt um ihr ein Dutzend Fragen zu stellen. Auf Basis der Antworten ermittelt er dann auf den Tag genau das Geburtsdatum der verblüfften Herzogenauracherin. Übertroffen wird diese Einlage noch, als Georg Zipfel auf die Bühne gebeten wird, wo Hartling ihn an einen „Gedankenprojektor“ anschließt. Zuvor hatte das Schlüsselfelder Stadtoberhaupt willkürlich eine Szene aus einem Buch auf ein weißes Blatt Papier gezeichnet. Diese Szene soll mittels Gedankenprojektor, einer friseurhaubenähnlichen Konstruktion, ausgelesen und auf eine Leinwand projiziert werden. Ein Unterfangen, das zunächst misslingt. An Stelle von Gedanken ist nur die Fehlermeldung „no brain detected“ (kein Gehirn auffindbar) zu lesen – was tosendes Gelächter des Publikums nach sich zieht. Doch schließlich kann doch noch ein Kontakt aufgebaut werden; rasend werden Gedankenbilder durchgeblättert. Szenen vom Wilden Westen bis hin zu Angela

Merkel sind zu erkennen – bis schließlich eine traumhafte Strandlandschaft stehen bleibt, ähnlich Zipfels Skizze. „Das ist unglaublich, ich habe wirklich ein zufälliges Bild gemalt“, erklärte Georg Zipfel später gegenüber den NN.

Doch nicht nur mit Gedankenlesen konnten die beiden Hochleistungs-Magiere in Höchststadt punkten. Im Gepäck hatten sie auch den einen oder anderen Kartenspielertrick sowie Literaturtipps. Die haben Hartling und Fraps gleich kistenweise dabei. Nicht alle Titel bleiben so gut in Erinnerung wie „Die Psychologie sexueller Leidenschaft“ – ausgerechnet verfasst von David Schnarch. Unvergesslich bleibt auch die Erkenntnis, dass der Titel „Alles was Männer über Frauen wissen“ nur halb so dick ist wie der Ratgeber „Homöopathie für Hunde“.

Nach zwei Stunden steht fest: Pit Hartling und Thomas Fraps mögen zwar keine promovierten Wissenschaftler sein, aber sie können als Wissenschaftler begeistern – sowohl dank Zauberkunst auf hohem Niveau als auch mit komödiantischem Talent, das vollständig ohne Populismus und Vulgärsprache auskommt – und deshalb erfrischend gut tut.



Bei „Metamagicum“ verbinden Pit Hartling und Thomas Fraps wissenschaftliche Fakten mit intelligenter Zauberkunst, gewürzt mit viel Wortwitz. Foto: Christian Enz

Dies bestätigt auch Thomas Pickel. Wie die beiden Entertainer ist auch das stellvertretende Vorstandsmitglied der Höchstadter Sparkasse seit Jahren Mitglied im „Magischen Zirkel“ und steht regelmäßig in Nürnberg auf der Zauber-Bühne. „Mir kommt es nicht so sehr auf den einzelnen Effekt oder die Technik an. Ich finde die Verpackung ist entscheidend, also die Art, wie dem Publikum etwas dargebracht wird. Und die Unterhaltung war heute Abend spit-

ze“, so Pickel. Bestätigt wurde dieses Fazit auch von Zauber-Laien. „Die Show war einfach cool“, lobte Britta Hasselbacher, die mit einer Freundin aus Markt Taschendorf angereist war. Ähnlich angetan zeigte sich auch Bernhard Schlägel aus Adelsdorf. „Alle meine Erwartungen wurden übertroffen.“

CHRISTIAN ENZ

@ Mehr Fotos im Internet unter [www.nn-herzogenaurach.de](http://www.nn-herzogenaurach.de)

## Zwei Autofahrer waren unachtsam

Auffahrunfälle ohne Verletzte auf der A3 am Samstag

**HÖCHSTADT – Viel los war auf der A3 am Samstag in Fahrtrichtung Süden. Es kam immer wieder zu kurzzeitigen Stauungen. Trotzdem ereigneten sich aber nur zwei Verkehrsunfälle auf Höchstadter Gebiet.**

Um 13 Uhr kam es kurz vor der Anschlussstelle Höchststadt-Ost zu einem Auffahrunfall auf der linken Spur. Aus Unachtsamkeit bemerkte ein Pkw-Fahrer zu spät, dass die vorausfahrenden Fahrzeuge abbremsten.

Der Mann fuhr seinem Vordermann auf. Verletzt wurde keiner der Beteiligten, auch die Fahrzeuge waren noch fahrbereit.

Nur kurze Zeit später ereignete sich zwei Kilometer südlich der Rastanlage Steigerwald-Süd ein weiterer Auffahrunfall ohne Personenschaden.

Verkehrsbedingt musste ein Fahrzeugführer auf der linken Fahrspur seine Geschwindigkeit deutlich verringern. Der nachfolgende Pkw-Fahrer bemerkte seinen abbremsenden Vordermann zu spät und fuhr leicht nach rechts versetzt auf dessen Fahrzeug auf.

Es entstand an beiden Pkw nur geringer Sachschaden. Beide Fahrzeuge waren ebenso wie bei dem ersten Unfall weiterhin fahrbereit. *nn*

## Bengalisches Feuer auf der A3

Fußballfans zündeten Fackel

**HÖCHSTADT – Ein „Bengalisches Feuer“ rief die Polizei auf der A3 auf dem Parkplatz Steinknuck auf den Plan.**

Am Samstag um 14 Uhr beobachtete eine Streife der VPI Erlangen von der Gegenfahrbahn aus, wie am Parkplatz Steinknuck, kurz vor der Anschlussstelle Höchststadt-Ost, eine Person innerhalb einer Gruppe ein so genanntes Bengalisches Feuer (eine Rauchfackel) zündete. Bis die Streife den Parkplatz erreicht hatte, war die Personengruppe aber schon wieder weg. Das Auto der Gesuchten konnte kurz vor der Anschlussstelle Erlangen-West jedoch eingeholt werden.

Wie sich herausstellte, handelte es sich um sechs Fußballfans des VfL Wolfsburg, die sich auf dem Weg zum Bundesligaspiel SpVgg Greuther Fürth gegen VfL Wolfsburg befanden und während einer Pause besagte Fackel abbrannten. Die abgebrannte Fackel stellten die Beamten auf dem Parkplatz sicher. Gegen zwei der sechs Personen wurde ein Strafverfahren wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz eingeleitet.

## AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

„Nach 35 Jahren wurde es Zeit, die VR-Bank in Hemhofen von Grund auf zu sanieren“, sagte Michael Götz, der Geschäftsstellenleiter der **Volks- und Raiffeisenbank in Hemhofen**. Götz mit seinen derzeit noch drei Mitarbeitern bekamen mit dem Umbau, der eigentlich sogar eine Kernsanierung war, völlig neue Möglichkeiten, sich ganz individuell und mit der nötigen Diskretion den Kunden zu widmen. Auf rund 150 Quadratmetern Nutzfläche stehen nun zwei Beratungszimmer, ein Teamzimmer und der Schalteraum zur Verfügung, wobei in den Beratungszimmern ein riesiger Bildschirm dominiert, auf dem die Experten direkt aufzeigen können, wie sich die verschiedenen Produkte unterscheiden. Die Raiffeisenbank als solches hat Tradition in der Gemeinde und bietet schon seit über 100 Jahren ihre Dienste an. Genaue Zeitangaben habe man aus dem Stehgreif natürlich nicht parat, betonte Vorstandsmitglied Bernd Ehrlicher (am runden Tisch rechts) am „Tag der offenen Tür“ im Gespräch mit



Götz (links). Letzterer kam richtig ins Schwärmen, nicht nur was die üblichen Kontoauszugdrucker und Geldautomaten angeht; viel mehr Service, sagte er, könne man nun bie-

ten. Geöffnet hat die Bank von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, überdies schwört man auf persönliche Beratungszeiten. Text/Foto: Spörlein

## Eine junge, dynamische Mannschaft

Viele neue Gesichter in der Vorstandschaft der Wasserwacht Höchststadt

**HÖCHSTADT – Viele neue Gesichter findet man in der Wasserwacht, so auch den neuen Vorsitzenden, den 28-jährigen Alexander Pauls, der vor einem Jahr dieses Amt kommissarisch übernahm und bei der geheimen Wahl am Samstag im BRK-Heim alle Stimmen erhielt.**

Rund 30 der insgesamt 232 Mitglieder waren gekommen, darunter 23 Stimmberechtigte. Pauls hielt Rückschau auf das vergangene Jahr, zum Beispiel auf das Faschingsschwim-

men, die Maiwanderung und die Weihnachtsfeier. 20 Rettungsschwimmer bekamen das Abzeichen in Silber überreicht, 21 erhielten die Urkunde für den Erste-Hilfe-Kurs und drei für erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung.

### Tolle Unterstützung

Dank sagte Pauls an die Kreisvorstandschaft für ihre tolle Unterstützung bei der „Übergangslösung“ mit dem Vorsitzenden. Kreisvorsitzender

Jürgen Konietzka unterstrich die gute Ausbildung über viele Jahre hinweg. Die Mitgliederwerbung sei ein Verdienst des früheren Vorsitzenden Andreas Kölbl und als er erkrankte, musste ein kommissarischer Vorstand auf die Beine gestellt werden. „Viele sagten vor einem Jahr ihre Bereitschaft zu und leisteten tolle Arbeit, vor allem die Jugend zeigte Interesse“, lobte Konietzka.

Konietzka, Albert Ruhmann und Hans-Jürgen Seeg bildeten dann den Wahlausschuss. Zu Jugendvertretern gewählt wurden Oliver Kraus (Sprecher) sowie Lisa Dresel und Christina Pauls als Vertreter.

Zum Vorsitzenden wählte man Alexander Pauls und auch sonst sind in der Vorstandschaft jetzt viele neue und junge Gesichter. Bei einer Enthaltung erhielt Michael Blank 22 Ja-Stimmen für den stellvertretenden Vorsitzenden.

Technischer Leiter ist Daniel Blank, sein Stellvertreter ist Torsten Schnake. Auch beim Kassier gab es zwei Bewerber. Bei zwei Enthaltungen erhielt Gerald Hackenberg sechs Stimmen und Johannes Moßner 15 Stimmen. Für die Mitgliederverwaltung wurde Dagmar Barta einstimmig gewählt. *pn*



Neuwahlen bei der Wasserwacht Höchststadt: Kreisvorsitzender Jürgen Konietzka (links) gratuliert dem neuen Vorsitzenden Alexander Pauls. Foto: Paul Neudörfer

## Kämmerer Kirsch verlässt Adelsdorf

Gemeinde sucht nun einen neuen Experten für doppelte Buchführung

**ADELSDORF – Die Gemeinde Adelsdorf sucht bayernweit nach einem neuen Kämmerer, der sich mit der doppelten Buchführung auskennt, denn der Finanzexperte Jochen Kirsch, ein Großenseebacher, verlässt die Kommune in Richtung freie Wirtschaft.**

Dabei ist Kirsch noch gar nicht lange in Adelsdorf als Kämmerer tätig; vorher kümmerte sich der Geschäftsstellenleiter Wolfgang Mößlein um die Geldgeschäfte der Gemeinde. Mößlein ist aber quasi „aufgestiegen“ und wurde zum „Controller“ ernannt.

„Wir müssen uns an den Tarif des öffentlichen Dienstes halten“, sagte nun Bürgermeister Karsten Fischkal und bedauerte den Weggang von Kirsch, denn der habe maßgeblich bei der Umstellung von der kameralistischen hin zur doppelten Buchführung mitgewirkt. „Deshalb mussten wir auch im Staatsanzeiger die Stelle neu ausschreiben“, so Fischkal, denn bekanntlich sei nicht jeder Kämmerer automatisch mit der doppelten Buchführung vertraut.

Jochen Kirsch meinte auf Anfrage, dass sein Ausscheiden wohl den von Fischkal genannten Grund, „aber auch andere“ habe. Das kollegiale Verhältnis sei hervorragend, gleichwohl kritisierte er einige organisatorische und interne Abläufe in der Verwaltung; näher darauf eingehen wollte er aber nicht. Der Großenseebacher wurde 2005 vom damaligen Bürgermeister Armin Goß eingestellt und beschäftigte sich gleich mit der Umstellung des Rechnungssystems. Seit 2011 ist Kirsch Kämmerer der Gemeinde Adelsdorf. Jochen Kirschs Vertrag endet am 31. März. *nr*



Der Adelsdorfer Kämmerer Jochen Kirsch verlässt die Gemeinde. F.: nr